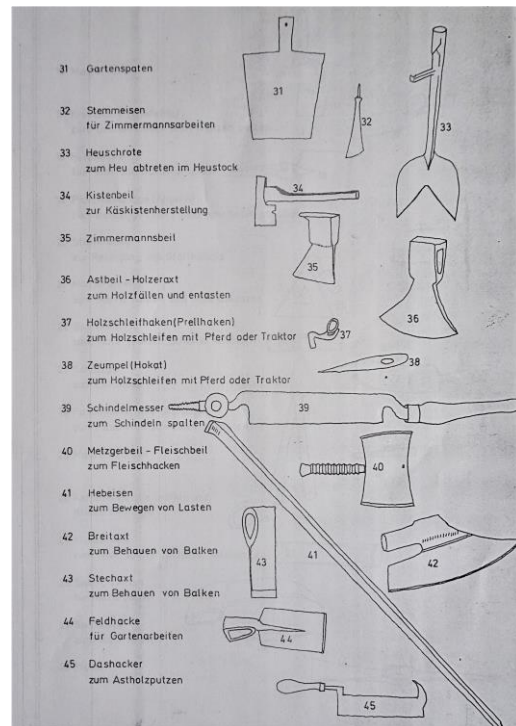
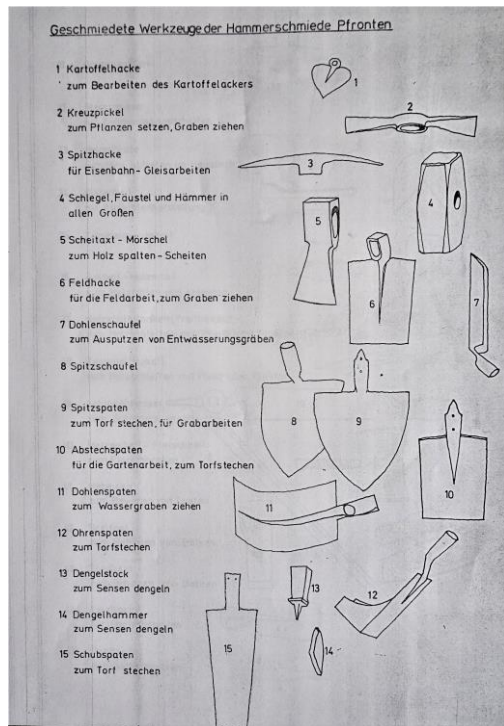


Hammerschmiede Aletsee in Heitlern

1. Standort: Heitlern 434 1/4, Adolf-Haff-Weg 30

Arbeiten: Metallbearbeitung, besonders für die Verarbeitung von heißem Metall aus dem Schmiedeofen: z.B.



Bereits 1588 wird berichtet, dass ein Anton Mayr (von Haus-Nr. 412) und seine Frau eine Hammerschmiede in der Au/Ob erworben haben. 1612 hat Mayr diese Hammerschmiede neu errichtet. Er forderte von der Gemeinde Heitlern für den Neubau das Ortsrecht. Er erhielt aber lediglich das Recht auf Einzäunen des Grundstücks.

1. Inhaber: Christian Mayr, seit 1737 Eigentümer von Haus-Nr. 412. Verheiratet war er mit Maria Raiser von der Driendlmühle (Haus-Nr. 358). Er hatte 1771 das Nachbargrundstück der Hammerschmiede gekauft. Das Haus hat er abgerissen und den Boden zu seinem Hof gezogen. Nun hatte er zwei Pfarrechte. Ein Pfarrecht übertrug er auf die Hammerschmiede. Damit beginnt die Hausgeschichte von Haus-Nr. 434.

2. Inhaber: seit 1776 Joseph Mayr. Er war seit ungefähr 1776 mit Anna Guggemos von Weißensee verheiratet.

3. Inhaber: seit 1806 Jakob Mayr, Schmied (er war auch „Feuerschützenmeister“). Seit 1806 war er mit Elisabeth Hitzelberger vom Berg verheiratet. 1822/23 produzierte Jakob Mayr Werkzeuge für den Pfrontener Wegmacher, man brachte ihm auch die Feuerspritze zur Wartung. 1828/29 kam die Feuerspritze bei ihm selbst zu Einsatz, denn damals brannte seine Hammerschmiede ab und musste neu aufgebaut werden.

4. Inhaber: seit 1845 sein Sohn Matthias Mayr, vorher schon mit Agathe Schöll aus Fischen verheiratet. Er stellte Begräbnisrequisiten her und wartete auch die Feurspritze. Nach dem Brand waren die Voraussetzungen für die Schmiede nicht mehr günstig und 1848 verloren er und sein Vater durch Konkurs ihr Vermögen.

5. Inhaber: seit 1848 Johann Steiner aus Nesselwang. Ob er selber als Schmied hier gearbeitet hat, oder nur einen Schmied angestellt hatte ist nicht ganz eindeutig. 1851/52 hat ihm die Gemeinde eine Rechnung für Schmiedearbeiten bezahlt.

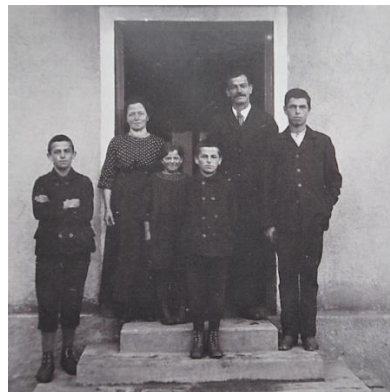
6. Inhaberin: seit 1854 die ledige Austrägerin Walburga Doser, Tochter des Kreuzwirts Matthias Doser und Konrad Witwer aus Wertach. Sie haben den Erwerb wohl als Investition gesehen, von der sie sich bald wieder trennten.

7. Inhaber: bereits 1855 Johann Baptist Hartmann aus Rubi-Oberstdorf. Er war seit 1830 mit Anna Maria Wegmann aus Immenstadt verheiratet. Hartmann hat wohl schon vor dem Konkurs von Mayr in der Schmiede gearbeitet.

8. Inhaber: seit 1883 sein Schwiegersohn Martin Aletsee aus Trauchgau (*1838), der bereits seit 1870 mit der jüngsten Tochter von Hartmann, Friederike (*1848), verheiratet war. Auch Martin Aletsee hatte wohl schon mehrere Jahre im Betrieb gearbeitet.

Der Sohn Franz Aletsee, verheiratet mit Jakobina Wohlfart von Rehbichl, erhielt das Wohnhaus (Haus-Nr. 434). Er war von Beruf auch Schmied.

9. Inhaber: seit 1913 - die Hammerschmiede (Haus-Nr. 434 1/4) erhielt der Sohn Rudolf Aletsee (*1875 - †1948), er war seit 1904 mit Rosa Keller von Kappel (*1877 - †1944) verheiratet.



Eltern Rosa und Rudolf

Rudolf jun., Josefine, Fritz, unten Martin

Nach einem Hochwasser 1928 errichtete Rudolf Aletsee noch im gleichen Jahr eine neue Hammerschmiede im Kurpark.

10. Inhaber: seit 1947 der Hammerschmiedemeister Rudolf Aletsee (*1904 - †1949). Er war seit 1936 mit Perpetua Rimmel (*1908- †1996) verheiratet.



11. Inhaber: seit 1949-1958 die Söhne Rudolf und Richard Aletsee.

1958 wurde der Betrieb eingestellt.

1. Standort: Heitlern 434 1/4, Adolf-Haff-Weg 30

1828/29 brannte die Hammerschmiede ab und musste neu aufgebaut werden.

Am 03. Dezember 1868 brannte die Hammerschmiede schon wieder ab.



ca. 1910



1930er Jahre

2. Standort: Heitlern 434 1/4, Frühlingstraße im Kurpark



1928

Für den Bau der neuen Hammerschmiede wurde ein neuer Kanal von der Vils abgezweigt. Er versorgte nun die Kahnfahrt und die Hammerschmiede mit Wasser.



2006 Rudolf Aletsee und Philipp Trenkle

Foto: Dietrich Müller

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 1978 von der Gemeinde übernommen.

1985 renovierte die Gemeinde unter Mithilfe von Rudolf Aletsee und Philipp Trenkle die Hammerschmiede. Unterstützt wurde das Vorhaben auch vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Die Kosten betrugen rund 100.000 DM.



Text: Heimatverein, Hausgeschichte Heitlern und Fam. Ferdl Aletsee

Fotos und Zeichnungen Fam. Ferdl Aletsee